

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 3

Artikel: Neue Dinge
Autor: E.O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-474233>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Siebe Jahr lang händs mi mit em Chriesiwasser am Narreseil umegfühert, aber i has sofort gschannt!“

Eine neue Krankheit

Kurt und Fritz, zwei Erstkläßler, werfen Schneebälle. Da trifft Kurt den Fritz ungewollt ins linke Auge. Fritz wischt sich den Schnee aus dem Gesicht und belehrt seinen Kameraden mit den Worten: «Du, paß uf, das chönnt dä liecht Zündehutentbindig gäl!» — (Er meinte natürlich Bindehautentzündung.)

fis
(... dä hät meini au en chlinere Schlangezug - äh - Zangeschlug - äh - Zungeschlag!
Der Setzer.)

Schön gesagt

Eine Tochter kehrt auf Besuch heim und bringt ein zweijähriges Mädchen mit. Dasselbe tummelt sich auf der Straße und wird von der Großmutter einige Zeit behütet. Jetzt kommt eine Nachbarin und fragt neugierig: «Jä, isch Euri Tochter verhürotet, daß sie es Meiteli hät?» — «Nei, nei», seit 's Großmüetti, «es hät das i der Lotterie bi dr Zwischäziehig als Trostprys übercho!»

W-W

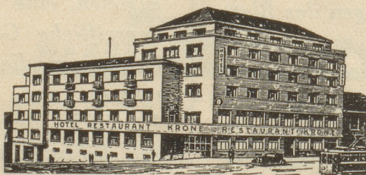


Rest. zur Gerberstube
Old Lucerne Inn
LUZERN
Sternenplatz 7
Auserlesene Weine
Feine Küche
BAR
M. Boese-Zehnder

Neue Dinge

Gestapostolischer Nuntius
Niedertrachtenfest
Allegrobian
Pianobelpreis
Klavierlinge
Beifallschirm
Amsterdamenmoden
Gefangenschaftstiefel
Ehrenhaftbefehl
Parlament-ariet
Automatensalat
Vaterlandstreicher
Nazichorie
Autarkiefernholz
Lohengrinzing
Göringelnetz
Ersatzstoffwechsel
Exportier

E. O.



Neues Hotel Krone-Unterstrass
Tel. 6.16.88 ZÜRICH 6 Schaffhauserstr. 1

2 Auto- und 5 Tramminuten vom Hauptbahnhof. Zimmer m. fl. Kalt- u. Warmwasser von Fr. 4.— an. Letzter Komfort. Garagen im Hause. ©
Inhaber: Hans Buol



Ein Velofahrer fuhr in den Tram-schienen und konnte wegen dem Schnee weder recht vorwärts kommen noch recht ausweichen. Hinter ihm fuhr ein Tramwagen und läutete in einem zu. Als dem Tramführer die Geduld ausging, riß er das Fenster auf und fuhr den Velofahrer an: «Chöned Sie denn nöd uswyche?» Sagt derselbe: «Wo woll, i scho, aber Sie nöd!»

F. Bg.

De Fritzli rüeft am Morge: «Mami, ich ha Mageweh!»

«Das chunt daher, will du nünt drin häscht!»

Nach e paar Tage klagt d'Muetter über Kopfweh.

«Das chunt daher, will Du nüd drin häsch, gäll Mami!» seit de Fritzli.

Sako

In einem kleinen Dorfe in Graubünden amtiert ein alter Lehrer, bei dem der Vater von Ruedi schon auf der Schulbank saß.

Eines Tages findet der alte Schulmeister, daß Ruedi «de bar Vatter sei». Das erzählt Ruedi daheim, worauf Vater meint: «Du wörscht tue ha wi en Löli!»

Wergo

Im Kino sitzen zwei Herren älteren Semesters, wahrscheinlich Junggesellen. Beide streiten sich wegen den Sitzplätzen, der eine wollte unbedingt Balkon sitzen, während der andere mit dem Parkettplatz siegreich blieb. Während des Filmes kommt nun eine reizende Liebesszene, die sich der eine wegen des zu großen Vordermannes nicht ansehen kann. Entrüstet stößt er seinen Kollegen und gibt ihm zu verstehen: «Gsesch jetz mit Dim cheibe Parkett, 's Schönst vom ganze Film häsch mer verchoget!»

Pizzicato

WIR
treffen uns
im CAFE

Mona

Zürich
bei der Sihlporte ©